

WISSENSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN GENDERREFLEKTIERTER SPRACHE

- Baumgartinger, Persson Perry (2007): Geschlechtergerechte Sprache? Über queere widerständige Strategien gegen diskriminierenden Sprachalltag.
- Braun, Christina von; Stephan, Inge (Hg.) (2006): Gender-Studien. Eine Einführung. 2., aktualisierte Auflage. Stuttgart, Weimar: Verlag J.B. Metzler.
- Braun, Friederike/Oelkers, Susanne et al. (2007): „Aus Gründen der Verständlichkeit ...“ Der Einfluss generisch maskuliner und alternativer Personenbezeichnungen auf die kognitive Verarbeitung von Texten.“ In: Psychologische Rundschau 58(3), S.183 - 189.
- Buchmayr, Maria (Hg.) (2008): Geschlecht lernen. Gendersensible Didaktik und Pädagogik. Innsbruck, Wien, Bozen: Studien-Verl. (Studien zur Frauen- und Geschlechterforschung, Bd. 6).
- Budziszewska, Magdalena; Hansen, Karolina; Bilewicz, Michał (2019): Backlash Over Gender-Fair Language: The Impact of Feminine Job Titles on Men’s and Women’s Perception of Women. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS).
- Diewald, Gabriele (2018): Zur Diskussion: Geschlechtergerechte Sprache als Thema der germanistischen Linguistik – exemplarisch exerziert am Streit um das sogenannte generische Maskulinum. Hannover: Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover; Technische Informationsbibliothek (TIB).
- Diewald, Gabriele (2019): Geschlechtergerechte Sprache. In: *Berliner Anwaltsblatt* (03), S. 86–87.
- Diewald, Gabriele; Steinhauer, Anja (2017): Duden, richtig gendern. Wie Sie angemessen und verständlich schreiben. Berlin: Dudenverlag. Online verfügbar unter <https://ebookcentral.proquest.com/lib/gbv/detail.action?docID=5245910>.
- Diewald, Gabriele; Steinhauer, Anja (2017): Richtig gendern. Wie Sie angemessen und verständlich schreiben. Berlin: Dudenverlag.
- Diewald, Gabriele; Steinhauer, Anja (2019): Gendern - ganz einfach! Berlin: Dudenverlag (Duden).
- Diewald, Gabriele; Steinhauer, Anja (2020): Duden Handbuch geschlechtergerechte Sprache. Wie Sie angemessen und verständlich gendern. Berlin: Dudenverlag (Duden).
- Eichhoff-Cyrus, Karin M. (2004): Adam, Eva und die Sprache. Beiträge zur Geschlechterforschung. Mannheim: Dudenverlag (Duden - Thema Deutsch, Band 5). Online verfügbar unter <http://gbv.ebib.com/patron/FullRecord.aspx?p=2079834>.
- Enghardt, Iris (2000): Frau und Mann, ein Team in der Sprache. Formulierungshilfen und Beispiele für eine geschlechtergerechte Sprachverwendung. 2. Aufl. Bad Oeynhausen: Stadt Bad Oeynhausen, Gleichstellungsstelle.
- Graf, Leonie (2016): Studenten oder doch Studierende? Wie der Feminismus-Diskurs die deutsche Sprache bewegt. 1. Auflage, neue Ausgabe. Saarbrücken: AV Akademikerverlag.
- Günther, Susanne (2019) Sprachwissenschaft und Geschlechterforschung: Übermittelt unsere Sprache ein androzentrisches Weltbild? In: Beate Kortendiek, Birgit Riegraf, Katja Sabisch (Hrsg.): *Handbuch Interdisziplinäre Geschlechterforschung*. Springer VS, Wiesbaden, S. 571–580.
- Hähnel, Sascha (2017): Gender Glossar. Geschlechtergerechte Sprache in der amtlichen Statistik korrekt und kreativ. Stand: März 2017. Fürth: Bayerisches Landesamt für Statistik.
- Hansen, Karolina; Littwitz, Cindy; Sczesny, Sabine (2016): The Social Perception of Heroes and Murderers: Effects of Gender-Inclusive Language in Media Reports. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS).
- Hauenstein, Alexandra (2015): Gendergerechte Sprache. Die Feministische Linguistik auf dem Prüfstand. 1. Auflage. München: GRIN Verlag.
- Heise, Elke (2000): Sind Frauen mitgemeint? Eine empirische Untersuchung zum Verständnis des generischen Maskulinums und seiner Alternativen. In: *Sprache & Kognition* 19, S. 3–13.

- Hellinger, Marlis; Bierbach, Christine (Hg.) (1993): Eine Sprache für beide Geschlechter. Richtlinien für einen nicht-sexistischen Sprachgebrauch. Bonn: Dt. UNESCO-Komm. Online verfügbar unter http://web.archive.org/web/20140709123758/http://www.unesco.de/fileadmin/medien/Dokumente/Bibliothek/eine_sprache.pdf.
- Herrmann, Steffen (2003): „Performing the Gap – Queere Gestalten und geschlechtliche Aneignung“ In: Arranca! Ausgabe 28, November, S. 22 - 26.
- Hornscheidt, Lann; Oppenländer, Lio (2019): Exit Gender. 1. Auflage. Berlin: w_orten & meer.
- Hornscheidt, Lann; Sammla, Ja'n (2021): Wie schreibe ich divers? Wie spreche ich gendergerecht? Ein Praxis-Handbuch zu Gender und Sprache. Insel Hiddensee: worten & meer.
- Irmen, Lisa; Steiger, Vera (2005): Zur Geschichte des Generischen Maskulinums: Sprachwissenschaftliche, sprachphilosophische und psychologische Aspekte im historischen Diskurs / On the history of the generic use of the masculine gender: Linguistic, philosophical, and psychological aspects in historical discourse. In: *Zeitschrift für germanistische Linguistik* 33 (2-3).
- Janssen, Claudia; Wandel, Jürgen (2014): Brauchen wir eine geschlechtergerechte Sprache? In: *Zeitzeichen : evangelische Kommentare zu Religion und Gesellschaft* 15 (9), S. 15–17.
- Kortendiek, Beate; Riegraf, Birgit; Sabisch, Katja (Hg.) (2019): Handbuch interdisziplinäre Geschlechterforschung. Mit 12 Abbildungen und 6 Tabellen. Wiesbaden: Springer VS (Geschlecht und Gesellschaft, Band 65).
- Kurka, Franziska (2016): Gendersensible Sprache als Möglichkeit der Reduktion von impliziten und expliziten Geschlechterstereotypen in Bezug auf das Berufsbild ‚Wissenschaftler_in‘. Wien. Online verfügbar unter <http://othes.univie.ac.at/41691/>.
- Ludes, Peter; Hörisch, Jochen (2003): Einführung in die Medienwissenschaft. Entwicklungen und Theorien. 2., überarb. Aufl. Berlin: Schmidt.
- Müller-Spitzer, Carolin (2018): Kundin oder Kunde - Geschlechtergerechte Sprache revisited. Mannheim: Institut für Deutsche Sprache.
- Müller-Spitzer, Carolin (2020): Geschlechtergerechte Sprache aus sprachwissenschaftlicher Sicht. Ein sachlicher Umgang wäre hilfreich. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS).
- Pusch, Luise F. (1991): Das Deutsche als Männersprache. Aufsätze und Glossen zur feministischen Linguistik. 1. Aufl. dieser Ausg. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Rosbach, Nikola (2018): Achtung, Zensur! Über Meinungsfreiheit und ihre Grenzen. Berlin: Ullstein.
- Scholand, Barbara (2012): Stichwort "Sprachbewusstsein". Oder: Warum sich geschlechtergerechte Sprache für alle lohnt. In: *HLZ : Zeitschrift der GEW Hamburg* (3/4), S. 43.
- Samel, Ingrid (2000): Einführung in die feministische Sprachwissenschaft. Berlin: Erich Schmidt Verlag.
- Spieß, Constanze; Reisigl, Martin (Hg.) (2017): Sprache und Geschlecht. Band 1: Sprachpolitiken und Grammatik. 1. Auflage. Duisburg: Universitätsverlag Rhein-Ruhr (Osnabrücker Beiträge zur Sprachtheorie (OBST), 90).
- Stahlberg, Dagmar & Sczesny, Sabine (2001): „Effekte des generischen Maskulinums und alternativer Sprachformen auf den gedanklichen Einbezug von Frauen.“ In: *Psychologische Rundschau* 52(3), S.131 - 140.
- Switzer, Jo Young (1990): „The Impact of Generic Word Choices: An Empirical Investigation of Age- and Sex-Related Differences.“ In: *Sex Roles* 22(1/2), S. 69 - 82.
- Wanner, Jeannine (2016): Geschlechtergerechte Sprache in der Sprachwissenschaft und den Medien. Eine Analyse am Beispiel der Debatte um die *-Schreibweise des Germanistikmagazins Denkbilder. 1. Auflage, neue Ausgabe. Saarbrücken: AV Akademikerverlag.
- Weickart, Eva (1996): Feminin - maskulin. Eine Einführung in die geschlechtergerechte Sprache. Mainz.
- Wizorek, Anne; Lühmann, Hannah (2018): Gendern?! Gleichberechtigung in der Sprache - ein Für und ein Wider. Berlin: Dudenverlag (Duden).